

Kooperationsvereinbarung

zwischen
der Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim
vertreten durch den Präsidenten
Prof. Dr. Detlev Reymann
für den Fachbereich Sozialwesen
vertreten durch den Dekan
Dr. Josef Faltermeier
Kurt-Schumacher-Ring 18, 65197 Wiesbaden
und
der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
vertreten durch den Präsidenten
Prof. Dr. Werner Müller-Esterl
für den Fachbereich Erziehungswissenschaften
vertreten durch die Dekanin
Prof. Dr. Barbara Friebertshäuser
Senckenberganlage 15, 60325 Frankfurt am Main

1. Zielsetzung der Kooperationsvereinbarung

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Partnerschaft vereinbaren der Fachbereich Sozialwesen der Hochschule RheinMain University of Applied Sciences Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim und der Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main eine verstärkte Kooperation im Bereich Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für das Feld Sozialer Arbeit sowie im Bereich der Entwicklung, Beantragung und Durchführung von Forschungsprojekten und –schwerpunkten.

An den beiden Fachbereichen haben sich in den letzten Jahren im Bereich Politik und Pädagogik des Sozialen gemeinsame bzw. einander ergänzende Studien- und Forschungsschwerpunkte herausgebildet, die sich insbesondere auf Prozesse der Herstellung und des Umgangs mit sozialer Differenz, Ungleichheit und Ausschließung beziehen. Die Konstituierung des sozialen Raums und die Fokussierung von institutionellen und alltäglichen Produktionsweisen des Sozialen zeichnen sich als weiterer gemeinsamer Themenschwerpunkt ab. Auch in den methodologischen Ausrichtungen – zum einen in der Tradition einer praktisch einhängenden kritischen Sozialforschung, zum anderen in der einer reflexiven Sozial- und Erziehungswissenschaft – haben sich interessante Berührungspunkte ergeben, bei denen sich in Forschung und künftiger Nachwuchsförderung Synergieeffekte abzeichnen.

Der Fachbereich Sozialwesen der Hochschule RheinMain betreibt einen berufsbegleitenden, konsekutiven, forschungsorientierten Masterstudiengang Soziale Arbeit (MAPS) mit den beiden Schwerpunkten Sozialraumentwicklung/Sozialraumorganisation sowie Gemeindepsychiatrie. Zudem hat die Hochschule RheinMain im Rahmen ihres Forschungsschwerpunktes im Bereich „Gleichheit und Differenz“ eine Reihe von (Lehr-)Forschungsprojekten des Fachbereichs mit eigenen Mitteln gefördert, aus denen heraus auch einige Drittmittelprojekte in diesem Feld akquiriert werden konnten. Am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main werden verschiedene Forschungsprojekte zu den Folgen

sozialer Ausschließung, der Transformation von Wohlfahrtsstaatsregimen, der Neuordnung des Städtischen und der Nutzung sozialer Dienstleistungen sowie zu verschiedenen Dimensionen von Differenz durchgeführt. Diese Themen sind in dem neu entwickelten BA/MA-Studiengang „Erziehungswissenschaft“ in das Lehrangebot integriert. Vor diesem Hintergrund bezieht sich die Kooperation sowohl auf den Bereich Studium und Lehre, wie auch auf Forschung und Entwicklung in diesem Feld.

Die Kooperation konkretisiert sich in nachfolgend beschriebenen Maßnahmen; sie wird kontinuierlich evaluiert, erstmals vier Jahre nach Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung.

2. Kooperative Promotionen

Durch die Kooperation sollen die Chancen von besonders qualifizierten Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Sozialwesen der Hochschule RheinMain mit Abschluss Master (MAPS) und Diplom für eine Promotion am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität durch gemeinsame Betreuung und Promotionsstudien verbessert werden.

Grundlage ist die Promotionsordnung des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 26. Juni 2001 zur Erlangung des akademischen Grades „Dr. phil.“. Diese Absolventinnen und Absolventen werden gemäß den in den ergänzenden Bestimmungen zu § 3 Abs. 2 im Anhang der Promotionsordnung getroffenen Regelungen zugelassen.

Die Einzelfallentscheidung bleibt dem Promotionsausschuss vorbehalten.

Die Beratung über Bedingungen und Möglichkeiten dieses Zugangs zur Promotion wird an beiden Hochschulen abgestimmt und eine eigene Form der kooperativen Betreuung durch Lehrende beider Fachbereiche entwickelt.

Zur Unterstützung der gemeinsam betreuten Promotionsprojekte werden die Kooperationspartner forschungsbezogene Veranstaltungen organisieren. Das wechselseitige Öffnen von im Rahmen der Masterstudiengänge angebotenen Lehr-Forschungsprojekte wird ermöglicht. Damit können den Studierenden in den Masterstudiengängen bzw. den Doktorand(inn)en interdisziplinäre Diskussions- und Arbeitszusammenhänge zur Reflexion ihrer wissenschaftlichen Arbeiten angeboten werden.

3. Einrichtung eines Doktorand(inn)en-Kollegs

Über diese Form der Förderung von Promotionen hinaus streben die beiden Fachbereiche die Einrichtung eines Doktorand(inn)en-Kollegs zum Thema „Alltag, Raum und Produktionsweisen des Sozialen“ an. Bewerben können sich für das Kolleg sowohl Absolvent(innen) des Masterstudiengangs MAPS, wenn sie als Doktorand(inn)en am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität angenommen wurden, sowie andere Doktorand(inn)en des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität. Durch dieses Kolleg sollen sowohl die Forschungen als auch die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in diesem Feld von Seiten beider Fachbereiche intensiviert werden.

Die Goethe Graduate School (GRADE) kann als Kooperationspartner mit einbezogen werden. Um das Kolleg interdisziplinär anzulegen, ist geplant, sowohl Kolleg(inn)en aus dem Bereich Humangeographie der Goethe-Universität zu interessieren als auch Kolleg(inn)en aus dem Bereich Raum- und Alltagssoziologie der Hochschule Fulda, die im Masterstudiengang MAPS lehren, mit einzubeziehen.

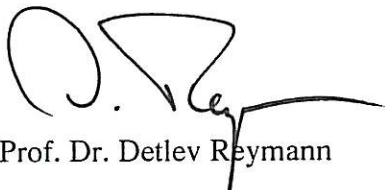
Zur Absicherung des Kollegs sollen bei verschiedenen Förderungsstellen Anträge gestellt werden (Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Stiftungen). Mit den Mitteln sollen sowohl führende Wissenschaftler(innen) in diesem Feld zu entsprechenden Kollegs-Veranstaltungen eingeladen werden, als auch besonders qualifizierte Studierende mit einem Stipendium unterstützt werden.

Federführend für die Antragstellungen sind Prof. Dr. Helga Cremer-Schäfer für den Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität und Prof. Dr. Michael May für den Fachbereich Sozialwesen der Hochschule RheinMain.

4. Forschungsk Kooperation und Einwerbung von Forschungsmitteln

Die Kooperationspartner planen und beantragen gemeinsame Forschungsprojekte im Schnittpunkt anwendungs- und grundlagenbezogener Vorhaben im oben bezeichneten Themenfeld. Durch die Zusammenarbeit können die hierfür erforderlichen Ressourcen zur Grundausstattung der Projekte (Anschubfinanzierungen, Räume) gebündelt, verschiedene disziplinäre Perspektiven zusammengeführt und Forschungsleistungen effektiviert werden. Die beiden Hochschulen werden in den konkreten Einzelfällen Verträge schließen, die unter anderem die wechselseitige Anrechnung von Ressourcen gewährleisten.

Frankfurt am Main und Wiesbaden



Prof. Dr. Detlev Reymann

Präsident der Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim



Prof. Dr. Werner Müller-Esterl

Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main



Dr. J. Faltermeier

Dekan des Fachbereichs Sozialwesen
Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim



Prof. Dr. B. Frieberthäuser

Dekanin des Fachbereichs
Erziehungswissenschaften
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main